



„Kaleidoskop.Klänge.2022“ – ein lyrisch-musikalischer Sommerabend am Gymnasium Bruckmühl

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Funkstille fand mit dem Lyrik-Abend „Kaleidoskop.Klänge.2022“ eine gelungene Rückkehr in das kulturelle Leben am Bruckmühler Gymnasium statt. An zwei Abenden im Juni stellten viele engagierte Schülerinnen und Schüler einen bunten Strauß an atmosphärischen Texten, tiefgründigen Gedichten und stimmungsvollen Songs vor. Den roten Faden lieferte kein Geringerer als der Dichter Kurt Tucholsky: „Freundschaft, das ist wie Heimat!

Der Auftakt des Abends erfolgte auf Türkisch und deutsch. Mit einem zweisprachigen Gedicht aus der Feder des Lyrikers Hidir Eren Cerik („Wofür kämpfen wir?“) kritisierte das Quartett aus Ilknur Öztürk, Annabelle Klotz, Eva Gottwald und Marina Eder die Absurdität

Lucie und Lina Knoll : „The War“

kriegerischer Auseinandersetzungen. Im Anschluss setzen Anna Hafner (Klarinette), Merle Schütze (Cello) und Patrizia Mecher (Klavier) einen ersten Klangtupfer mit der Klezmer-Nummer „Der Mirjambrunnen“.



Patrizia Mecher – Klavier: „Der Mirjambrunnen“

Danach erlebten die Zuschauer zwei Kurzfilme von großer atmosphärischer Dichte: „Andorra.Projekt.2021“ und „Kaleidoskop.Klänge.2022“. Beide Produktionen entstanden in Lockdown-Phasen der Pandemie, und illustrierten die kreative Energie der jungen Generation in schwierigen Zeiten und als Ergebnis des schulisch nicht leicht zu gestaltenden letzten Winters, mit Masken, Hygiene- und Abstandsregeln. Weitere Perlen der Poesie fanden die vier jungen Damen bei Rose Ausländer,

Amanda Gorman („The Hill We Climb“), Mascha Kaléko und Erich Kästner.

Auf zwei Bühnen, einem Novum in der Aula des Gymnasiums im Mangfall-Tal, wanderte die Aufmerksamkeit des Publikums zwischen zahlreichen Solo-Darbietungen hin und her: Hanna Schertler (Harfe) und Amelie Dörnberger (Gitarre) wechselten mühelos mit Corinna Uebigau, die zwei eigens verfasste Kurzgeschichten („Drown“, „Cigarettes at Night“) auf einem atmosphärischen Sound-Teppich präsentierte, unterstützt von Patrick Sondermann an der Gitarre.

Fundamentale Botschaft des Abends: Beides, Freundschaft und Heimat, sind essentielle Bestandteile menschlichen Glücks - Einsamkeit und Heimatlosigkeit dagegen das schmerzhafteste Gegenteil. (Die geflüchteten Familien aus der Ukraine in der Sporthalle in diesem Frühjahr waren lebendiges Zeugnis dieser bitteren Wahrheit.)



The Suricats – Schulband des Gymnasiums Bruckmühl (Leitung: Patrick Sondermann)

Weitere musikalische Höhepunkte: Die Geschwister Lucie und Lina Knoll, Arline Moschner und Eva Böhler sowie Eva-Maria Schmid am Klavier interpretierten die Songs „The War“, „Oh Canada“ und „Don't watch me cry“ in außergewöhnlicher, tief berührender Qualität.

Wie ein ins Wasser geworfener Stein vergrößerten sich im Laufe der kurzweiligen 90 Minuten die Schwingungswellen der freundschaftlichen Begeisterung - die „Suricats“ klinkten sich ein, und brachten mit vier Rock-Songs vom Feinsten den ersten Kulturabend nach zwei Jahren Abstinenz zu einem rauschenden Finale im Abba-Medley.

Fazit: An zwei Sommerabenden vor den Pfingstferien entstanden viele magische Momente, an dem alle Anwesenden „viele schöne Formen“ (= Kaleidoskop) sehen, hören und erleben durften.

“Endlich wieder Leben in der Schule!” Schulleiter Walter Baier war sichtlich erfreut, sein Gymnasium im Mangfall-Tal endlich in alter Form und mit ganz viel Leidenschaft wieder entdecken zu dürfen. Da war er war nicht der einzige, wie der abschließende Foyer-Ausklang illustrierte. Dort zauberten das P-Seminar „Römische Küche“ (Frau Pfann) und der AK Catering (Frau Forster) kulinarische Highlights. Und natürlich nicht zu vergessen: die “Profis“ vom AK Technik! Sie brachten sich freundschaftlich, engagiert und unterstützend ein. Heimat ist auch da, wo man sich hilft!

Text: Christian Buxot